

## Klagen der Gemeinde Durmersheim an Markgraf Philipp I. (1514)

---

Clag stuck der armen zu Durmershen,  
so In an Iren alten gerechtigkeit ab ist gebrochen.

Item eß ist von alter her vor ziten, dass man kein hauptrecht oder dotfal hat geben, biten wir die armen zu Durmerßheim vnsern g. her, dass sin f. g. vnß laß bleiben by vnsern alten gerechtigkeit wie andere stet oder dorff In siner furstlychr gnad land eß sin Etlingen oder Raststeten an den arteickel.

Item eß ist von alter her der bruch vnd recht gewest, wan ein armer von Durmerßheim oder andere dorff ein omen winß oder zwo zu Durlach koufft oder anderswo, der er In sinem huß wolt mit sinem gesin drincken, den dorff er nit zu Mullbergk verzollen, etzins ist eß In kurtzen Jar dar zu komen, dass man miß zolen oder weg-gelt da geben biten wir vnser g. her, vnß armen by unser alten bruch oder rechten laß bleiben.

Item eß ist von alter her der bruch oder gerechtigkeit gewest, wan die armen von Durmerßheim oder anderwo wollten zu heligen farn mit Wagen oder karych zu sant Anna oder zu sant Viten gein Eckenstein, dorff man kein weggelt geben, nün ist eß in kurzen Jar dar zu komen, dass der arm beschwert ist, muss vom eim wagen III Pfennig geben, von eim karych II Pfennig, byten wir unser g. her dass sin gnad unß armen laß bleiben by vnsern alten gerechtigkeit.

Item eß ist von alter der bruch vnd recht zu Dürmerßheim gewest, wan die armen Ire wol bereiten vnd wolten sie verkouffen vnd wo der kouffman der kam, eß wer wit oder na, haben die von Durmerßheim Ire wol verkoufft, dur oder wolffel wit oder Na one Indrack, nün ist eß In kurzem darzu komen, dass die armen werden gezwengen vff die

merck mit Irem gut, da mit dem armen man ein groß beschwerung dar durch kompt In vrsachen wan ein armer ein pfunt wol oder zwein hat vnd Im got beschert mit siner surer arbeit, sol er da mit zu marck gein, so muss er den dag sin versümen dar zu zerung, da mit der arm beschwert ist, wan er dass sin zu Durmerßheim mecht verkouffen vnd wegen, dorfft er kein kosten da mit haben vnd byten vnsern g. her, by vnser alten bruchen vnd rechten lassen zu bleiben, dan wir haben eß von allen vnser elter, dass wir von Durmerßhen vnßer woll zu Durmerßhen haben ein eidlichen kouffman dargewegen one Indrack, biten vnser g. h. dabey vnß laß bleiben.

Item eß ist von alter her der bruch vnd recht gewest zu Dürmerßheim, wan got der almechtig vns eckern beschert In vnsern eygen oder gemein welden, wie wol die von Malsch ein zufart zu vnß haben In ein walt genant der ober walt wan ecker dar in ist, so hat ein amptman ein schultheisen zu Durmerßheim entboten oder geschriben schicken laß die eckern besechen vnd laß mith iwsen waß erdragen mann von schwein da mit Item mim g. her meg antwert geben, dass ist von alter her der bruch gewest, nün wellen vnßer ämptlut mit dem waltforsthen vnser eckern besechen one wissen vnd wilen der armen, da mit dem dorff ein schwer Cost vff get vnd wan schon die armen Ir ecker auch besechen, wan In der amptman zu legt schwein In Ire eigen weld zu schlagen vnd die armen etwaß verzern, wil er nit an Nemen In der dorffs Rechnung, dass sin, so er vnd der waltforschter vnd ander verzern, Nempt er an vnd dass Rechen nit, biten vnser g. her, dass sin furstlych gnad vnß armen laß bleiben by vnser alten bruchen rechten.

Item Vnser g. her mit siner gnaden ret hat eitzung In kurtz ein ordnung vnß gein In siner gnaden furstenthonn deß erbfalß halp testments und lesten willens halp, ist gantz wider dem armen man, dan In vrs chen der burgerßman kann eß nit versten, wan wir sind einfeltig lut, biten g. h. by dem alte ordnig oder rechten zu behalten.

Item eß ein abdich zu Niwenburgwir Im wasser, der selbig abdich macht die wasser so arm an vischen, dan In vrsachen wan der visch sol hocher gein zu ziten wan sin zyt kompt, so dass wasser schwelt, so lassen sie den schussgaier fürfallen, dass der visch nit her uff kann komen, der arm man ser beschwert ist vnd die wasser mins g. her also arm werden an visch, dass sie den Zinß nit me herdragen mogen, biten vnser g. h., dass solycher abdich abgthon werde vnd vnß behalt by vnsern alten bruchen, damit wir siner furstlychen g. for megen geseitzen.

Item der amptman zu Cuppenheim hat vnß von Durmerßheim vffgelet vnd bezwingen mit gewalt mit der burgerschafft Im dorff zu Pferychen vff der almend dem dorff zu Nutz vnd nit den armen, da mit die armen ein gorsse beschwerung haben, eß sin mit fuan dem Pferyche acker zu buwen zu seygen zu schniden vnd vßzudreschen, ist den armen ein groß beschwerung vnd byten wir die armen uwer furstlychen gnaden vn-derthonnen, vnß zu behalten by vnser alten rechten.

Item eß beclagen sich die armen zu Durmerßheim von uwer furstlichen gnaden scheffer zu Bütigken, eß ist der bruch von alter her, wan die armen dem scheffer haben how oder anderß heim gefurt von mim g. her wegen, so hat man den armen ein sup vnd kesen vnd brot geben vnd eitzung wil der gemelt scheffer In gar nichts geben vnd byten uwer Infurstlich gnad vnß lasen bleiben bey vnser alten bruchen vnd rechten.

Clagsthuck vom amptman zu Niwenburgk

Item die von Durmerßheim haben ein wiss koufft vmb die burger von hagenbach genant der Goßwert lit In Niwenburger marke die selbige wiß vnd ander wissen auch zu Niwenbürg gehowat vnd gebrucht vnd dass how heim gefurt durch den flecken vnd neben dem flecken, wo

wir haben kennen anheim faren mit vnserem how alß vnbekummert die wil eß pfaltzgrouffeß ist gewest vnd eitz, so der fleck margroiffs ist, so wol vnß der amptman von Niwenburg nit lassen farn vnd gebut sinen vuderthonen, vnß armen zu fochen vnd In flecken zu schloffen mit wagen vnd pferden, dass doch den armen zu Durmerßhen ein gro- ße beschwerung ist, dan In vrsachen wir farn den von Niwenburg kain zweyn arbrustschuß wit vber Ir marck, dass wir Inen kein schaden thont, wan wir machen die weg selber, da wir her farn vnd müssen vber andere marcken her farn den selben helfen wir die weg machen, dar mit wir vnd sie farn können, biten vnsern g. her, dass sin furstlych gnad mit dem amptman von Niwenburgk verschaff, dass er vnß byfriden laß vnd dass vnser heim furen vnd vnß by vnser alten bruchen laß bleiben.

Clagstück den von Niwenburg.

Item eß ist vor zwentzig Jar der bruch gewest, wir von Durmerßhen ha- ben haw oder anderß durch den flecken gefurt, man hat vnß nie kein weggelt gehesch, wir sint durch den flecken gefarn oder dar neben heim, nün eitzung Innerhalb zwentzig Jarn welln sie weggelt von vnß haben vnd machen vnß doch keinen weg weder Im flecken oder sust, dan In vrsachen sie machen vnß keinen weg vnd kan auch Niemand durch den flecken farn weder mit wagen nach mit karych vnd die weg die wir farn müßen wir selben machen auch on der von Niwenburgk heilff, auch dorffen wir kain zweyn arbrustschuß wit durch der von Niwenburg marcken farn, biten vnser g. h. vß by vnsern alten bruchen zu behalten.

Item eß ist der bruch von allen vnsern altern her gewest, dass ein armer man dem ein buchsh oder arbrust ist geboten zu halten von mins g. her wegen, wan etwan Im witer waß, dass er dorff mit dem arbrust oder der buschen vff wasser gein nach ein antvogel scheissen, da mit er sin

mal auch besert, ist eytz In kurtzer zit verboten worden, biten wir vnser g. her vnß lassen zu bleiben by vnser alten bruchen vnd rechten.

### Bericht des Amtmannes von Kuppenheim zu den Klagen der Durmersheimer:

Dormerßheim.

Mit dem geschoß vff die weyd zu gen ist vnlytlich .

Mit win oder luten zu Mulberg fur zu furn on zol, deß kan der lantschreiber beriechten.

Mit eckerythe zu besehen ist mir durch Hubsch Michel an zeygt, wie sie dass eckerit obben hin schetzen, dass sie zu zeyten eben alß ein gut nach eckerit haben, alß dass vor eckerit gewest ist, da hon Ich dass mit dem waltforster vnd Schultheyßen besehen vnd nach vnsern gutten beduncken geschetzt meim g. hern vnd Inen lydlich, dass verdroß sie vnd wolten Ire eichel selbs schetzen, richten noch ein kosten vff, den selbigen vn nutzen kosten wolt Ich nit In Irer rechnung an nemen.

Die ordnung In erbfellen laß Ich blyben.

Es ist von allen fischern, so e. f. g. von der selbigen bach zinß geben, clag, deß halben mein toretthe beduncken wer, ymanß verstendigs der sachen In augenschin zu vertagen, befund man, dass die armen bilhoch clegten, wust In zu sagen weß sie sich halten solten.

Mit dem schaff dryb ist Im tham vnd vff der hart clag von armen, deß halben auch wer noten, yman In Augenschin zu fertigen.

Deß pferrichs halben ist formalß durch e. f. g. beuelch In augenschin gefertigt gewest der Scheffer zu Muckensturm, Mulberg vnd Butigkeim, die haben e. f. g. anzeugung geben, dass eß ein großer nutz sey dem dorff vnd armen luten. Dass ist dießer clag vrsach, eß sien funff oder Seß richer buern da, der hat einer bey hundert Schaffen, die selbigen haben den nutz allein gehabt vnd dem armen die weyde abgeetzt, dass

die armen einer kain krülin hat mogen außbringen. Hat mich bedauht, ein gemein nyeßen sey nutzer dan dass funff oder VI allein nyeßen haben, die selbigen bringen dyeße dage vnd nit gantz gemein.

Vom amptman von Newenburg ist mir von e. f. g. kantzler beuelch geben, den Man-golt In augen schin zu Schicken, deß wart Ich noch.

Von denen von Newenburg tucht mich gut, welten Sy dass weg nemen, dass auch die wege hielten vnd machten, dass man sie gebrauchen mocht.

M. Burkhardt